

## EVENT DESCRIPTION SHEET

*(To be filled in and uploaded as deliverable in the Portal Grant Management System, at the due date foreseen in the system.)*

 *Please provide one sheet per event (one event = one workpackage = one lump sum).)*

PROJECT	
<b>Participant:</b>	PCO – Poklicni center Obala
<b>PIC number:</b>	937326812
<b>Project name and acronym:</b>	Die Zukunft Europas gestalten – Mein Bild vom Frieden — Frieden

EVENT DESCRIPTION	
<b>Event number:</b>	1
<b>Event name:</b>	Workshop
<b>Type:</b>	Workshop
<b>In situ/online:</b>	in-situ
<b>Location:</b>	Izola - Slowenien
<b>Date(s):</b>	7.2.2025 – SEPŠ Koper – Erasmus + 7.2.2025 – OŠ Vojke Šmuc Izola 11.2.2025 – OŠ Marezige 12.2.2025 – OŠ Marezige 13.2.2025– OŠ Marezige 14.2.2025 – OŠ Marezige 17.2.2025– OŠ Marezige 21.2.2025 – OŠ Marezige 7.3.2025 – SŠ Pietro Coppo Izola 11.3.2025 – SŠ Pietro Coppo Izola 12.3.2025 – OŠ Srečka Kosovela Sežana
<b>Website(s) (if any):</b>	<a href="http://www.peaceforeurope.eu">www.peaceforeurope.eu</a>
Participants	
Female:	131
Male:	101
Non-binary:	/
From country Slovenia:	209
From country Poland:	8

From country Spain:	8		
From country Sweden:	7		
Total number of participants:	232	From total number of countries:	4
<b>Description</b>			
<i>Provide a short description of the event and its activities.</i>			
<p>Im Schuljahr 2024/2025 haben wir es angefangen noch einmal aktiv zu promovieren</p> <p>PCO hat das Projekt und seine Inhalte zu Beginn der Projektlaufzeit vorgestellt und weckte nicht nur direkt in Izola, sondern auch in der Region großes Interesse.</p> <p>Die interessierten Schulen wurden über das Projekt welche regional alle Schulen in der Obalno-Kraška (Kusten-Karst) Region mitbeinhaltete (inkludiert wahren alle Grundschulen und einige Mittelschulen die naheliegender wahren) informiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- E-Mail Information aller Schulen über das Projekt (24 Grundschulen und 6 Mittelschulen) – mit 5 Schulen haben wir uns dann verbunden und mit denen die Termine für die Durchführung der Workshops besprochen</li> </ul> <p>An allen Schulen waren neben unseren Mitarbeitern auch Kunst- oder Geschichtslehrer sowie Schulpsychologen, die nach den Workshops weitere Aktivitäten und die Begleitung der Ergebnisse beaufsichtigt haben. In unserem Team, das an die Schulen gegangen ist, waren die Projekt-Koordinatorin, Aktivistin für Frieden, zwei akademischer Malerinnen.</p> <p>PCO hat insgesamt 12 Workshops an 5 Schulen durchgeführt ( an 20 Prozent aller Schulen in der Kusten-Karst Region). Die Workshops waren in zwei Teile unterteilt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Teil: Austausch über das Thema Frieden - was für Gedanken haben wir, was denken wir über die Zukunft, was können wir tun...</li> <li>2. Teil: Künstlerischer Teil in welchen die Teilnehmer ihre Gedanken und ihre Gefühle über den Frieden aus Papier bringen konnten.</li> </ol> <p>Diese Ergebnisse/Bilder wurden von den Lehrern nach den Workshops eingesammelt und für die Vernissage vorbereitet.</p> <p>Die Workshops verliefen an den folgenden Tagen an diesen Schulen:</p> <p><b>7.2.2025 – SEPŠ Koper – Erasmus +</b></p> <p>Da die Erasmus+-Austauschgruppe groß war, führten wir zwei Workshops mit den Teilnehmenden durch. Beide Gruppen umfassten Studierende aus Slowenien, Schweden, Spanien und Polen.</p> <p>Studierende aus Polen und Schweden betonten wiederholt, dass sie viel über den Krieg in der Ukraine und ihre alltäglichen Sorgen sprechen, die auch damit zusammenhängen, dass Russland ein Land ist, das ebenfalls über Atomwaffen verfügt. Ansonsten machen sie sich aber Sorgen darüber, was als Nächstes passieren wird und warum der Krieg nicht endet. Viele von ihnen haben auch an ihren Schulen, wo Integration stattgefunden hat, Kontakt zu Flüchtlingen, sagen aber, dass sie so schnell wie möglich nach Hause zurückkehren wollen. Ein Austausch, der ohne dieses Projekt nicht stattgefunden hätte.</p> <p>In der Gruppe war auch eine Austauschschülerin aus Syrien. Sie erwähnte, wie sehr sie sich Frieden wünsche und dass sie zu den wenigen Glücklichen gehöre, die den Ereignissen im Land entgehen konnten, da ihre finanzielle Situation und ihr Flüchtlingsstatus es ihr ermöglichten. Sie betonte auch, wie sehr sie ihre Freunde und ihr Land vermisse.</p> <p>Danach führten wir mit ihnen eine Aktivität durch, bei der wir einen Friedenskreis bildeten (sie bemalten die Papierpuppen je nachdem, was sie zum Thema Frieden ausdrücken wollten) und wir machten Handabdrücke auf den Postern, auf denen jede Person ihr Land und einige Friedenssymbole abdruckte.</p> <p><b>7.2.2025 – OŠ Vojke Šmuc Izola</b></p> <p>In der Vojka-Šmuc-Grundschule gingen wir die Themen in Zusammenarbeit mit der Schulpsychologin sehr langsam und respektvoll durch. In der Klasse waren nämlich zwei Schüler aus der Ukraine und ein Schüler, ein Flüchtling der zweiten Generation aus Bosnien und Herzegowina. Letzterer erwähnte, dass das Thema Krieg für sie immer noch sehr präsent sei, da ein Elternteil noch immer schlimme Erinnerungen an den Krieg und den Verlust eines Familienmitglieds habe. Die Schüler aus der Ukraine erzählten, dass ihre Eltern oft weinen und nach Hause wollen, dass sie ihre Verwandten</p>			

vermissen und Angst vor ihrer Rückkehr haben.

Deshalb ließen wir den Schülern die Wahl, was und wie sie gestalten wollten, und wollten sie in ihrer Arbeit nicht einschränken. Das Ergebnis war eine Reihe von Produkten, bei denen wir sehr überrascht waren, wie genau sich die Kinder der Bedeutung von Krieg bewusst sind. Als wir sie danach fragten, sagten sie, dass sie viel aus den Medien lernen und manchmal (einige!) mit ihren Eltern darüber sprechen, und dass sie oft die Antwort bekommen, dass sie selbst nicht wissen, was sie ihnen sagen sollen.

**11.2.2025 – OŠ Marezige**

**12.2.2025 – OŠ Marezige**

**13.2.2025 – OŠ Marezige**

**14.2.2025 – OŠ Marezige**

**17.2.2025 – OŠ Marezige**

**21.2.2025 – OŠ Marezige**

Wir waren schon einige Male in der Marezige-Grundschule, da wir im Rahmen des Projekts mit Schülern der 7., 8. und 9. Klasse gearbeitet haben – immer in Parallelklassen.

Da es sich um eine abgelegene Schule handelt, gibt es dort nicht viele Kinder aus der Ukraine oder anderen Krisen- und Kriegsgebieten. Es gab jedoch viele Schüler der zweiten Generation, die während des Krieges (Jugoslawien-Krieg) nach Slowenien (Bosnien, Serbien, Kroatien usw.) ausgewandert sind.

Viele Kinder sagten, sie wüssten nicht viel über den Krieg und hätten das meiste erst zu Beginn des Krieges in der Ukraine erfahren. Da sie jetzt jedoch keinen direkten Kontakt mehr damit haben, beschäftigen sie sich weniger damit. Das zeigte sich auch in ihrem Denken. Nachdem sie einen UNESCO-Film über Krieg und seine Auswirkungen auf Kinder gesehen hatten, begannen sie, sich zu öffnen und zu erklären, dass sie sich selbst nicht vorstellen können, wie schlimm es für Kinder ist, und dass es an ihrer Schule einige Kinder gibt, die während des Krieges eingewandert sind. Sie äußerten wiederholt die Angst, dass der Krieg zu uns kommen könnte, obwohl er derzeit noch weit weg ist.

Die Schüler konnten selbst entscheiden, welche Produkte sie herstellen wollten. In Zusammenarbeit mit den Mentoren der Schule wurde Wert daraufgelegt, dass die Schüler an Produkten arbeiteten, die sie während der Workshops fertigstellen konnten.

**7.3.2025 – SŠ Pietro Coppo Izola**

**11.3.2025 – SŠ Pietro Coppo Izola**

Wir hatten auch zwei Werkstätten an der Schule der italienischen Minderheit Scoula Media Pietro Coppo Izola – weiterführende Berufs- und Technikerschule Pietro Coppo Izola. An der Schule hatten wir zwei Workshops mit Schülern unterschiedlicher Berufsprofile und Jahrgänge.

Auch der Koordinator der Schulaktivitäten war mit anwesend und half uns, die Aktivitäten auf Italienisch durchzuführen. Die Freiwilligen, mit denen wir in der Schule zusammen waren, waren zwar Italienisch sprechend, aber aufgrund der Anforderungen der Aktivitäten und der Fachbegriffe half es uns, dass der Koordinator der Schulaktivitäten ebenfalls mit anwesend.

Die Schüler waren über 15 Jahre alt und hatten sich bereits mit dem Thema auseinandergesetzt und hatten sehr klare Ansichten zu Krieg und den Ereignissen in der Welt. Am schwierigsten war es für sie zu verstehen, warum Harmonie zwischen Nationen nicht möglich ist. Aus ihrem Umfeld sind sie es gewohnt, dass zwei Nationen mit unterschiedlichen Sprachen problemlos koexistieren können. Dabei betonten sie ihre Minderheit in der Küstenregion und wie gut ein Zusammenleben möglich ist, wenn man sich aneinander anpasst. Ihre Botschaft während der Workshops lautete vor allem: KOEXISTENZ und RESPEKT.

**12.3.2025 – OŠ Srečka Kosovela Sežana**

An der Srečko Kosovel Grundschule in Sežana führten wir die Aktivitäten mit interessierten Schülern aus drei Parallelklassen durch. Interessierte Schüler meldeten sich an und nahmen außerhalb des regulären Unterrichts daran teil.

Slowenische Schüler waren anwesend, und nach der Einführungspräsentation und dem UNESCO-Video führten wir eine der lebhaftesten Debatten mit ihnen. Ihr Standpunkt betonte deutlich, dass wir alle Einwanderer sind und aufeinander Rücksicht nehmen müssen. Da die Schule ständig Aktivitäten für aktive Inklusion und Nulltoleranz gegenüber Gewalt durchführt, fanden sie es seltsam, warum Staats- und Regierungschefs Konflikte suchen und Kriege beginnen. Interessant war die Aussage eines Mädchens, das betonte, dass wir alle auf demselben Planeten leben und dass der zerstörte Teil

sehr lange braucht, um wieder zum Leben zu erwachen. Wir sprachen auch über die Folgen von Kriegen:

- Sežana liegt in der Nähe von Nova Gorica, wo noch immer häufig Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden werden und entschärft werden müssen.
- Die Erinnerung an die Isonzofront und die Folgen, die diese Erinnerungen für Generationen nach Kriegsende haben (eine Schülerin erzählte, wie ihr Vorfahre ihr von den Lagern in Afrika erzählte).

Die Schüler konnten auf ihre eigene Art und Weise gestalten, je nachdem, wie sie Krieg, Frieden und aktuelle Themen sehen.

Im Rahmen der Workshops **entstanden über 200 grafische Arbeiten und einige kleinere DAS-Massenprodukte**. An zwei Schulen beschlossen die Schüler außerdem, ihre Gedanken zu Krieg und Frieden sowie ihre Wünsche für die Zukunft aufzuschreiben.

HISTORY OF CHANGES		
VERSION	PUBLICATION DATE	CHANGE
1.0	01.04.2022	Initial version (new MFF).